

Konzeption

Qualifizierte Tagesmutter mit Pflegeerlaubnis

**Susann Stein
Schönbergstraße 51
01239 Dresden**

www.tagesmutti-die-kleinen-pinguine-dresden.de



Inhalt

1. Vorwort	3
2. Rahmenbedingungen	3
2.1 Lage und Wohnumgebung	3
2.2 Umfang und Betreuungszeiten	3
2.3 Raumnutzungskonzept	3
2.4 Grundriss der Kindertagespflegestelle	5
3. Familienstruktur	6
4. Entwicklungsbedingungen	6
5. Ziele meiner pädagogischen Arbeit mit Kindern	6
5.1 Sächsischer Bildungsplan.....	6
5.2 Das Spiel	8
5.3 Die sprachliche Entwicklung	8
5.4 Regeln, Wertevermittlung und Grenzen.....	9
5.5 Rituale und Gefühle	9
5.6 Bewegungsmöglichkeiten in der Natur	10
5.7 Gesundheit, Ernährung und Körperhygiene	10
5.8 Entwicklungsportfolio	11
5.9 Eingewöhnungsphase	11
5.10 Zusammenarbeit mit Eltern.....	12
5.11 Ersatzbetreuung	12
6. Fortbildung.....	13
7. Zusammenarbeit mit Tagespflegepersonen, Mitarbeitern des Eigenbetriebes und Mitarbeitern des Vereins Outlaw.....	15
8. Exemplarischer Tagesablauf	15
9. Anhang	18

1. Vorwort

Dieses Konzept richtet sich an Sie, liebe Eltern. Ich möchte mich und meine Tagespflegestelle vorstellen und Ihnen einen Einblick in meine Betreuung geben.

Während Sie ihren beruflichen Aufgaben nachgehen, wird Ihr Kind eine liebevolle und fürsorgliche Betreuung erfahren. In einer angenehmen Umgebung, wird Ihrem Kind diese Zeit mit anderen Spielgefährten so schön wie möglich gestaltet. Meine Aufgabe besteht darin, die von Ihnen begonnenen Entwicklungsfortschritte Ihres Kindes, weiter zu führen und darauf aufzubauen. Um Ihr Kind bestmöglich auf die nächsten Schritte für den Kindergarten und die Schule vorzubereiten, werde ich stets im engen Kontakt zu Ihnen stehen.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Lage und Wohnumgebung

Meine Tagespflegestelle befindet sich im schönen und grünen Stadtteil Nickern. Nickern ist ein Ortsteil von Dresden und gehört dem Ortsamtsbereich Prohlis an. Dieser Ortsteil liegt stadtauswärts, südlich der S 172 in Richtung Heidenau/Pirna am Geberbach. Die Anbindung an Öffentliche Nahverkehrsmittel ist gegeben. Die Haltestellen der Buslinie 66 und 88 sind mit einem fünfminütigen Fußweg, durch ein kleines Wäldchen zu erreichen. Vor dem Haus befinden sich öffentliche Parkplätze.

2.2 Umfang und Betreuungszeiten

Ich betreue in meiner Kindertagespflegestelle bis zu fünf fremde Kinder im Alter von null bis drei Jahren. Die Betreuung findet Montag bis Freitag in der Zeit von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr statt. In Notfallsituationen bin ich gern bereit, flexible und individuelle Betreuungszeiten mit Ihnen zu vereinbaren.

2.3 Raumnutzungskonzept

Meine Kindertagespflegestelle befindet sich im Erdgeschoss eines dreistöckigen Wohnhauses, welches mein Mann Ralf Stein und ich angemietet haben. Der Eingangsbereich ist kindgerecht gestaltet. Die Geländer der Treppe wurden dafür in Kinderhöhe angebracht. Alle Räume sind mit Steckdosensicherungen versehen. In der Kindergarderobe hat jedes Kind seinen eigenen Kleiderhaken und ein Körbchen für

Wechselsachen. Diese sind mit einem Foto Ihres Kindes versehen. Die Wohnküche nutzen wir zum gemeinsamen Essen, Malen, Basteln, Plätzchen backen und für andere Aktivitäten. Die Mahlzeiten werden an einem großen Esstisch gemeinsam eingenommen. Die Kinder können selbstständig, je nach Entwicklungsstand, auf die Stühle klettern um sich hinzusetzen. Im Badezimmer befinden sich an der Badewanne spezielle Kinderwaschbecken. Vor diesen befindet sich ein rutschsicherer Teppich. Ebenso hat jedes Kind ein eigenes Handtuch, Waschlappen und Zahnputzbecher mit Zahnbürste. Diese sind auf Augenhöhe der Kinder angebracht und mit ihrem Bild gekennzeichnet. Für die kleineren Kinder sind Töpfchen vorhanden. Die größeren Kinder können eine Toilette, mit einem speziellen kindgerechten WC-Sitz, selbstständig benutzen. Um Erfolgserlebnisse bei der Sauberkeitserziehung zu schaffen, darf jedes Kind nach dem Toilettengang, einen Aufkleber auf sein Blatt im Bad kleben.

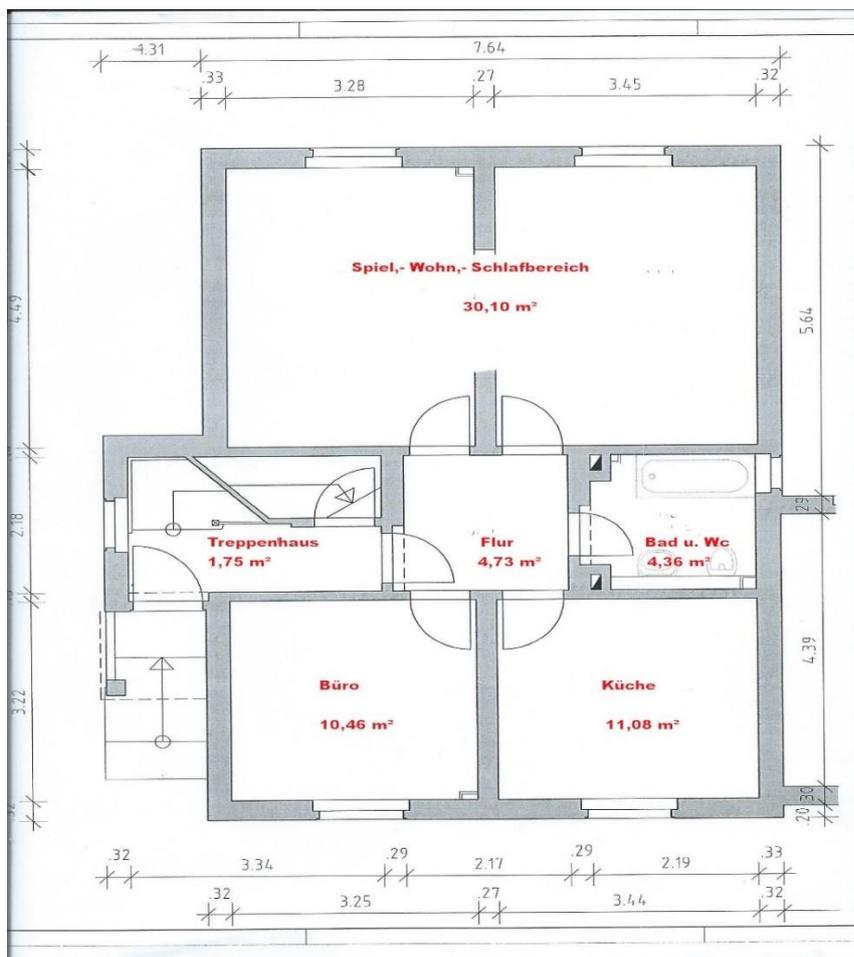
Der großzügige Spiel- und Schlafbereich ist hell und freundlich gestaltet. Der Spielbereich lädt zum Spielen und Toben ein. Dieser ist mit hochwertigen Spielsachen sowie Holzspielsachen ausgestattet, die ihrem Kind viel Raum für Kreativität, Fantasie und selbstständiges Spiel geben. Das Spielzeug befindet sich in standsicheren Regalen, wobei der entsprechende Platz mit einem Foto des Spielzeuges gekennzeichnet ist. Dieses Ordnungssystem erleichtert den Kindern das Aufräumen und dient als Orientierung beim Erlernen von Strukturen.

Der Schlafbereich kann durch eine Glasschiebetür vom Spielbereich abgetrennt werden. Diese ist mit einer speziellen Sicherheitsfolie versehen. Im Schlafbereich befindet sich für jedes Kind ein Bett. Ein selbstgebautes Podest mit verschiedenen Ebenen bietet den Kindern mehr Vielfalt und lädt zum experimentiervollen Spiel ein. Unter diesem befinden sich 3 Betten, welche nach der Schlafenszeit verstaut werden können. Auf der oberen Ebene befindet sich eine gemütliche Kuschecke. Diese lädt zum Ausruhen, Kuscheln, Entspannen, Bücher lesen ein und gibt Geborgenheit beim Lauschen einer Geschichte.

Hinter dem Haus befindet sich ein großzügiger Garten mit Klettergerüst, welches zwei Schaukeln besitzt. Ein großer Sandkasten lädt zum Entdecken, Matschen und Spielen ein. Dieser hat ein großes Sonnendach, welches die Kinder vor direkter Sonneneinstrahlung und Regen schützt. Außerdem steht den Kindern ein Holzkinderhaus zum Spielen und Spaß haben zur Verfügung. Im Sommer stehen ein Badebassin und große Schüsseln zum Planschen bereit. Desweiterem stehen den

Kindern viele verschiedene Garten- und Sandspielzeuge sowie Fahrzeuge zur Verfügung. Der komplett eingezäunte Garten bietet die Möglichkeit zum sicheren Toben und Erkunden. Durch Anpflanzungen und Beete sind erste Erfahrungen mit der Natur und Pflanzen möglich. Um die Kinder beim finden ihres Beetes zu unterstützen, sind diese mit einem Foto des jeweiligen Kindes beschildert. Für das regelmäßige Gießen sind für jedes Kind kleine Gießkannen mit verschiedenen Farben vorhanden.

2.4 Grundriss der Kindertagespflegestelle



Spiel-, Wohn- und Schlafbereich	ca. 30,10 m ²
Küche mit Essbereich	ca. 11,08 m ²
Bad mit Badewanne	ca. 4,36 m ²
Flur mit Kindergarderobe	ca. 4,73 m ²
Büro	ca. 10,46 m ²
Treppenhaus	ca. 1,75 m ²
Gesamtfläche der Kindertagespflegestelle	ca. 63,20 m ²

3. Familienstruktur

Mein Name ist Susann Stein und ich bin 54 Jahre. Meine Kindertagespflegestelle befindet sich im selben Haus, das mein Mann Ralf Stein und ich gemeinsam bewohnen. Zu unserer Familie gehört unser Yorkshire Terrier „Ruby“. Meine Tochter Stephanie ist 35 Jahre und staatlich anerkannte Erzieherin. Sie bewohnt mit ihrem Lebenspartner und dem gemeinsamen Sohn ein Eigenheim. Schon in meiner Jugend, entstand der Wunsch mit Kindern zu arbeiten. Ich wollte den Beruf der Krippenerzieherin erlernen. Da es zu dieser Zeit nicht genügend Ausbildungsplätze gab, war es mir nicht möglich, diesen Beruf zu ergreifen. Aufgrund der Beschäftigung meiner Mutter bei der HO Spremberg, bekam ich stattdessen einen Ausbildungsplatz als Verkäuferin. 2007 nutzte ich die Möglichkeit mich zur Kindertagespflegeperson ausbilden zu lassen und erfüllte mir den Wunsch mit Kindern arbeiten zu dürfen. Außerdem freue ich mich sehr darauf, meine musikalische Ausbildung beim Musizieren mit den Kindern zu nutzen.

4. Entwicklungsbedingungen

Die menschliche Entwicklung vollzieht sich in einem lebenslangen Prozess. Sie wird durch "innere" und "äußere" Faktoren beeinflusst: z.B. die Ergebnisse der bisherigen Entwicklung wie Persönlichkeitseigenschaften, Einstellungen, Motive, Ängste, Selbstbild, Selbstwertgefühle, Wahrnehmungs- und Verhaltenstendenzen. Die äußeren Faktoren liegen in der Lebenswelt der jeweiligen Person, umfassen Einflüsse der natürlichen Umwelt, der Familie, Gleichaltrigen Gruppe und Kindertagesstätte, der Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

5. Ziele meiner pädagogischen Arbeit mit Kindern

Die frühe Kindheit ist die lernintensivste und prägendste Phase im Leben eines Menschen. Ich möchte Ihr Kind spielend auf die wichtigen Aufgaben, die das Leben stellt, vorbereiten.

5.1 Sächsischer Bildungsplan

Um den Bildungsauftrag in meiner pädagogischen Arbeit zu erfüllen, arbeite ich in meiner Kindertagespflegestelle, nach den Inhalten und Vorgaben des sächsischen Bildungsplans. Der Sächsische Bildungsplan umfasst sechs Bildungsbereiche.

Die Somatische Bildung

Leitbegriff: Wohlbefinden

Inhalte: Körper, Bewegung, Gesundheit

Die Soziale Bildung

Leitbegriff: Beteiligung

Inhalte: Soziales Lernen,
Differenzerfahrungen, Werte und
Wertanschauung

Die Kommunikative Bildung

Leitbegriff: Dialog

Inhalte: nonverbale Kommunikation,
Sprache, Schrift und Medien

Die Ästhetische Bildung

Leitbegriff: Wahrnehmung

Inhalte: Musik, Tanz und Theater,
Bildnerisches Gestalten

Die Naturwissenschaftliche Bildung

Leitbegriff: Entdecken

Inhalte: Natur, Ökologie, Technik

Die Mathematische Bildung

Leitbegriff: Ordnen

Inhalte: Entdecken von Regelmäßigkeiten
und Entwicklung des
Zahlenverständnisses, Messen,
Wiegen und Vergleichen,
Vorstellungen von Geometrie

Im Anhang befindet sich eine kompakte Darstellung der Bereiche des sächsischen Bildungsplans.

Meine Aufgabe besteht darin, die Kinder zu erziehen, zu bilden und zu begleiten. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit, hat seine eigenen Wünsche, Bedürfnisse und benötigt individuelle Betreuung. Ich werde Ihrem Kind Halt sowie Sicherheit geben und ihm gleichzeitig genug Spielraum lassen, um eigene Erfahrungen sammeln zu können,

die für die Entwicklung Ihres Kindes wichtig sind. Kinder möchten spielen, lernen, sich bewegen, alles erforschen, ihre Neugier stillen, sich mitteilen und verstanden werden, selbständig werden und anderen helfen, geliebt und geachtet werden.

Ich werde zu Ihrem Kind eine emotionale Bindung aufbauen, damit es durch diese Konstante zu mir, das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit verspürt. Ihr Kind wird bei mir Zuwendung, Wärme, Freude, Trost, Schutz und Liebe erfahren. So wird ihr Kind mit mir als Betreuer, Begleiter, Erzieher, Tröster, Helfer und Freund die Welt entdecken. Während der gesamten Betreuungszeit werde ich Ihrem Kind bei allen Dingen zur Seite stehen und ihm die Erfahrung vermitteln, dass es von mir verstanden wird.

5.2 Das Spiel

Das Kind lernt im Spiel und es lernt am intensivsten, wenn es selbst aktiv sein darf, wenn seine Aufmerksamkeit geweckt und seine Neugierde herausgefordert wird.

Spielen ist Lernen und Lernen ist Spielen! Beim Spielen werden alle Bildungsbereiche des sächsischen Bildungsplans genutzt.

Merkmale des Spiels: Erfolg, Erlebnis der Gemeinsamkeit, Spaß, Spannung,
Entspannung, Überraschung, Freude, Zufriedenheit,
Wiederholbarkeit, Zweckfreiheit, Selbstbestimmung

Zur Entwicklung jedes einzelnen Kindes soll das freie Spiel nicht zu kurz kommen. Das heißt, jeder kann spielen, was er möchte. Während ein Kind Städte mit Bausteinen baut, kann ein anderes sich ein Buch anschauen und die übrigen lauschen einem Hörspiel in der Kuschelecke. Zusammen werden wir Finger-, Klang-, Sing-, Reaktions- und Bewegungsspiele erleben. Ebenso das Benennen und Nachahmen von Gegenständen, Personen sowie Tieren. Das Erzählen oder Vorlesen von Märchen und Geschichten wird ebenfalls ein fester Bestandteil sein.

5.3 Die sprachliche Entwicklung

Ich werde Ihrem Kind in der sprachlichen Entwicklung stets ein Vorbild sein. Ich unterstütze die sprachliche Entwicklung der Kinder, durch viel Reden, freie Erzählungen, erklären, vorlesen, singen, Fingerspiele und kurze Gedichte. Wichtig ist mir dabei

Blickkontakt zu haben. Durch Anschauen des Kindes signalisiere ich ihm, dass Interesse mit ihm zu reden bzw. zu verstehen was es mir sagen möchte.

Außerdem brauchen die kleineren Kinder den Blickkontakt, um die Äußerungen anhand der begleitenden Mimik und Gestik leichter verstehen zu können. Ebenso um sich Lippen- und Mundposition für die richtige Aussprache „abschauen“ zu können.

5.4 Regeln, Wertevermittlung und Grenzen

Um die Kinder vor Gefahren zu bewahren sind feste Regeln und Grenzen unumgänglich. Es ist wichtig frühzeitig damit zu beginnen klare Grenzen zu setzen, die das Kind auf seinem weiteren Lebensweg begleiten.

Diese Regeln sind beispielsweise:

- wir schlagen, beißen und treten niemanden
- wir gehen lieb mit Tieren um
- wir werfen kein Spielzeug oder Gegenstände
- wir gehen nie mit fremden Menschen mit
- wir schätzen die Werte des Anderen
- wir akzeptieren das „Stopp“ des anderen

5.5 Rituale und Gefühle

Durch wiederkehrende Rituale bekommen die Kinder zum einen Sicherheit und Geborgenheit, zum anderen einen festen Rahmen, an dem sie sich orientieren können.

Diese sind zum Beispiel:

- Tischspruch vor jedem Essen
- feste Essenszeiten
- vor und nach dem Essen Hände waschen
- singen (Bsp.: beim Aufräumen)
- verschiedene Dinge zählen
- Kreisspiele

Wir haben immer den gleichen Tagesablauf, außer während der Spielzeit. Die Aktivitäten während der Spielzeit werden durch die Kinder mitbestimmt.

Am Montag spazieren wir einen wunderschönen Waldweg entlang zum Supermarkt. Dort kaufen wir frisches Brot, Obst und Gemüse ein.

Am Dienstag findet die musikalische Früherziehung statt. Diese wird von der russischen Musikpädagogin und Klavierlehrerin Olga durchgeführt.

Am Mittwoch machen wir einen Ausflug zum Kinder- und Jugend-Bauernhof in Dresden-Nickern. Dort treffen wir uns mit andere Kindern und deren Tagesmüttern.

Am Donnerstag und Freitag sind keine Aktivitäten festgelegt. Diese Tage stehen für spontane Unternehmungen zur Verfügung.

Bei ganz schlechtem Wetter nutzen wir die Möglichkeit, um gemeinsam Dinge zu basteln oder eine Bude zu bauen. Die Tagesabläufe richten sich zum größten Teil nach den Bedürfnissen der Kinder.

Kinder können und sollen Gefühle zeigen, das Befinden anderer wahrnehmen und darauf reagieren:

- jemanden gernhaben
- streiten
- wütend sein
- sich wieder versöhnen
- Freunde finden und auch Freunde wechseln

5.6 Bewegungsmöglichkeiten in der Natur

Wir werden viel Zeit in der Natur verbringen. Bei den täglichen Spaziergängen durch den Wald mit unserem Hund Ruby, können viele Dinge entdeckt und erforscht werden. Die dabei gefundenen „Schätze“ können zum Basteln oder als Erinnerungsstück verwendet werden. Ebenso finden Ausflüge zum Zoo, Bauernhof oder zum nahegelegenen Spielplatz statt.

5.7 Gesundheit, Ernährung und Körperhygiene

Der Tag beginnt mit einem gesunden und ausgewogenen Frühstück. Verschiedene Sorten Brot und Brötchen mit frischem Belag und dazu Obst oder Gemüse. Die Kinder dürfen sich selbst aussuchen, was sie gern essen möchten. Das Mittagessen bekommen wir von einer Cateringfirma geliefert. Somit können wir die Spielzeit voll und ganz ausnutzen. Das Essen ist sehr lecker und bietet viel Abwechslung. Am Dienstag koche ich selbst, da an diesem Tag die musikalische Früherziehung stattfindet.

Die Kinder werden bei Bedarf gewickelt, jedoch immer vor und nach dem Schlafen. Die größeren Kinder dürfen sich nach dem Essen alleine waschen, abtrocknen und ihr Handtuch selbst aufhängen. Ich leite sie an, die Hände nach dem Gang zur Toilette, dem Malen, Sandspielen oder bei Bedarf, selbstständig zu waschen. Nach dem Mittagessen putzen wir Zähne.

5.8 Entwicklungsportfolio

Um die Entwicklungsschritte ihres Kindes festzuhalten, fertige ich für jedes Kind ein Portfolio an. Sie als Eltern helfen mit, dass Portfolio als Erinnerungs- und Lernfortschrittsmappe kindgerecht zu gestalten. Dazu bekommen Sie, liebe Eltern, die ehrenvolle Aufgabe die Familienseite im Portfolio mit Ihrem Kind gemeinsam zu gestalten. Ich beobachte und dokumentiere kindliche Lern- und Entwicklungsschritte für Ihr Kind und mit Ihrem Kind. Das Portfolio wird eine Sammlung von Kunstwerken sowie vielen Fotos Ihres Kindes bei unseren Ausflügen und Unternehmungen enthalten. Sie als Eltern erhalten dadurch einen Einblick in unseren Tagesablauf. Beim Wechsel in den Kindergarten erhalten Sie und Ihr Kind dieses Entwicklungsportfolio als Erinnerungsstück.

5.9 Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase Ihres Kindes werden wir gemeinsam und individuell gestalten. Ihre Anwesenheit am Anfang wird helfen, dass Ihr Kind langsam die Umgebung, die anderen Kinder und natürlich mich kennenlernt. Die Eltern spielen in der Eingewöhnungszeit eine sehr wichtige Rolle. Sie geben Ihrem Kind durch Ihre Anwesenheit Sicherheit und einen eventuellen Rückzugsort. Nur ein Kind, das emotionale Sicherheit spürt, hat den Mut sich Neuem zu stellen. Die ersten Tage kommt Ihr Kind zum Spielen und bleibt maximal bis zum Mittagessen. Mama, Papa oder eine andere Bezugsperson sind mit dabei. Je nachdem, wie sich Ihr Kind in der neuen Situation verhält, verabschiedet sich die Bezugsperson für kurze Zeit. Tag für Tag wird der Zeitraum der Trennung individuell verlängert. Tägliche Rituale, wie zum Beispiel Winken am Fenster und ein persönlicher Lieblingsgegenstand des Kindes, wird ihrem Kind helfen die Zeit der Trennung besser zu bewältigen. Die Länge der Eingewöhnungsphase richtet sich nach dem individuellen Bedarf Ihres Kindes.

Nach einer erfolgreichen Eingewöhnung kann es trotzdem vorkommen, dass Ihr Kind beim Abschied weint. Dies könnte daran liegen, dass Ihr Kind verstanden hat, dass es von nun an regelmäßig von Ihnen getrennt sein wird. In dieser Situation werde ich Ihrem Kind mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld zur Seite stehen.

5.10 Zusammenarbeit mit Eltern

Liebe Eltern, gern möchte ich mit Ihnen in Austausch treten. Dazu können wir verschiedene Anlässe nutzen, wie zum Beispiel:

- regelmäßige Elternabende zum Austausch der Eltern untereinander und zum besprechen verschiedener Angelegenheiten
- Feiern von Ostern, Weihnachten, Fasching und Geburtstagen der Kinder
- Grillfeste
- bei Bedarf auch Einzelgesprächstermine
- ein gemeinsames Abschiedsfest beim Wechsel eines Kindes in den Kindergarten
- tägliche Tür- und Angelgespräche

Bei unserem jährlichen Lampionumzug am 11. November schließen sich auch ehemalige Kinder der Kindertagespflegestelle an. Als gemeinsamer Jahresausklang findet eine Weihnachtsfeier mit allen Tagesmüttern aus dem Stützpunkt statt.

Für eine gute Zusammenarbeit ist es unabdingbar, dass Sie bei Problemen, Sorgen, Wünschen oder Anregungen direkt und zeitnah auf mich zukommen. In einem offenen Gespräch werden wir eine Lösung finden.

5.11 Ersatzbetreuung

Bei Urlaub, Fortbildung oder Krankheit steht Ihrem Kind eine Ersatzbetreuung zur Verfügung. Diese wird durch die Ersatztagespflegeperson Iris Bachmann gewährleistet. Frau Iris Bachmann betreibt seit über fünfzehn Jahren einen Ersatztagespflegestützpunkt. In diesem gewährleistet Sie abwechselnd die Ersatzbetreuung, für die Tageskinder von insgesamt vier Kindertagespflegepersonen. Der Ersatztagespflegestützpunkt befindet sich auf der Herzberger Straße 10 in 01239 Dresden. Die angemietete Wohnung im Erdgeschoss, verfügt über eine Terrasse und einen kleinen Garten. Durch das Stützpunktmodell wird ein ständiger Wechsel der

Betreuungsperson vermieden. Bei gemeinsamen Arbeitstreffen, werden die benötigten Ersatzbetreuungszeiten von den vier Kindertagespflegepersonen abgesprochen.

Mit Frau Iris Bachmann verbindet uns eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir schätzen besonders ihren liebevollen und einfühlsamen Umgang mit den Tageskindern und deren Eltern. Wenn Frau Iris Bachmann am Mittwochvormittag keine Ersatzbetreuung durchführt, begleitet Sie uns bei unseren Ausflügen. Ebenfalls findet einmal monatlich ein Stützpunkttag statt. Dadurch ist Ihrem Kind, Frau Iris Bachmann und der Ersatztagespflegestützpunkt im Fall einer Ersatzbetreuung bereits vertraut. In manchen Situationen kann es vorkommen, dass bei Ersatzbetreuung gemischte Gruppen entstehen. Durch die gemeinsamen Aktivitäten aller Nutzer des Stützpunktes, kennen sich die Tageskinder aber bereits untereinander. In Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass eine Ersatzbetreuung durch Frau Iris Bachmann nicht gewährleistet werden kann. In einem solchen Fall werden wir gemeinsam, eventuell auch mit Hilfe von Outlaw nach einer annehmbaren Lösung suchen.

6. Fortbildung

Von Juni 2007 bis Dezember 2007 habe ich das Curriculum zur Qualifizierten Kindertagespflegeperson erfolgreich abgeschlossen.

Ich nehme an regelmäßigen Weiterbildungen teil, um mein Wissen stetig zu erweitern und zu vertiefen. Kontinuierlich finden Fallsupervisionen sowie Kollegiale Fallberatungen statt.

- 2008 Zahnheilkunde/Zahnvorsorge für Kleinkinder
- 2009 Das „Portfolio“ oder die Entwicklungsmappe des Kindes
- 2009 „Umgang mit schwierigen Kindern“
- 2009 „Ich bin ein dicker Tanzbär“
- 2009 Basteln, Malen, Formen, Kritzeln... (Kreative Beschäftigung mit Kleinkindern)
- 2010 Praxisorientiertes Verstehen und Umsetzen des §8a SGB VIII
(Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung)
- 2010 Sprache und Entwicklung
- 2011 „Elternfragebogen“
- 2011 „Wut, Trotz und Gewalt“

- 2012 Erste-Hilfe am Kind/Säugling
- 2012 „Freies Geschichtenerzählen“
- 2013 „Misshandlung durch Überbehütung der Kinder“
- 2013 „Schritt für Schritt in die Sprache hinein“
- 2013 „Beobachtung und Dokumentation in der Kita“
- 2013 „Kerngesunde Kinderküche“
- 2014 Yoga mit Kindern
- 2015 „Das Aushängeschild der Kindertagespflegestelle - die pädagogische Konzeption“
- 2015 „Kinderernährung“
- 2016 Fachtagung Marte Meo
- 2016 3x Marte Meo Workshop
- 2016 „Die Geschichte von den Mutzelmännern“
- 2017 „Gitarre leicht lernen“
- 2017 Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder
- 2017 Fallsupervision
- 2018 „Gitarre leicht lernen“
- 2018 Fallsupervision
- 2019 Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder
- 2019 2-tägige Fortbildung „Kindeswohlgefährdung“
- 2019 Fallsupervision
- 2019 „Bewegt ins Leben - die motorische Entwicklung des Kindes“
- 2020 „Ich fühle mich stark und sicher“
- 2020 „Säckchen, Säckchen, öffne dich zum Deckchen“
- 2021 Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder
- 2021 1. Teil der Fortbildung „Wer kümmert sich um mich“
- 2021 Teilnahme der berufsbegleitenden Qualifizierung nach dem Qualitätshandbuch (QHB Stufe 2) 140 UE von Juni bis Dezember
- 2021 Hospitation bei Tagesmutter Michaela Enke

Meine Fort- und Weiterbildungszertifikate, halte ich für Sie jederzeit zur Einsicht bereit.

7. Zusammenarbeit mit Tagespflegepersonen, Mitarbeitern des Eigenbetriebes und Mitarbeitern der Beratungs- und Vermittlungsstelle Outlaw

Durch Outlaw werden regelmäßige Informationsveranstaltungen durchgeführt. Zu den Teilnehmern gehören die Kindertagespflegepersonen und auch Mitarbeiter des Eigenbetriebes. Ziel dieser Veranstaltungen ist der Meinungsaustausch, Klärung von Fragen und die Erörterung aktueller Themen. Frau Schröter von Outlaw steht Ihnen und mir, bei wichtigen Themen als Ansprechpartner zu Verfügung. Sie ist seit vielen Jahren meine vertraute, konstante und geschätzte Fachberaterin.

8. Exemplarischer Tagesablauf

Die Sonne scheint und kleine Schäfchenwolken sind am blauen Himmel zu sehen. Heute wird für uns sicher ein ganz toller Tag. Am Morgen werden ihre Kinder zu mir gebracht. „Guten Morgen und hereinspaziert bei Susi und den Kindern.“ Ab 7.30 Uhr kommen alle Kinder nacheinander bei mir an. Nach einem kurzen Austausch, eventueller Besonderheiten und/oder Vorkommnisse zu jedem einzelnen Kind, verabschieden sich Mama oder Papa von ihrem Kind. Manchmal bringen die Kinder ihr Lieblingsspielzeug mit, um es den anderen Kindern und mir zu zeigen. Gemeinsam probieren und bestaunen wir es. Anschließend wird es ins eigene Körbchen gelegt und nachmittags wieder mit nach Hause genommen. Wenn alle Kinder da sind, waschen wir uns die Hände und setzen uns gemeinsam an den Frühstückstisch. Jeder sagt oder zeigt mir, ob er gern etwas Süßes oder Herzhaftes essen möchte. Nachdem wir uns beim Frühstück gestärkt haben, waschen wir uns die Hände. Nun werden alle Kinder im Morgenkreis begrüßt. Im Kinderzimmer holt sich jedes Kind einen kleinen Teppich. Die Teppiche werden in Form eines Kreises auf den Boden gelegt. Jedes Kind setzt sich auf einen dieser Teppiche. Gemeinsam singen wir, Hand in Hand, ein Begrüßungslied. Jeder Einzelne wird mit einem „Guten Tag“ per Handschlag begrüßt. Wir besprechen welcher Wochentag heute ist, wie der Tagesablauf heute aussehen wird, was es zum Mittagessen gibt und üben dabei gemeinsam spielerisch die Farben und/oder das Zählen. Wir wünschen uns allen einen schönen Tag. Die kleinen Teppiche werden anschließend von allen Kindern aufgeräumt. Jetzt ist Zeit für das gemeinsame oder alleinige freie Spielen. Im Anschluss daran räumen alle gemeinsam auf und können zum Abschluss einen Gong an der Klangschale ertönen lassen. Danach gehen die Kinder noch einmal auf das Töpfchen, die Toilette und/oder bekommen eine frische Windel. Nun wollen wir an die frische Luft

gehen. Im Korridor hat jeder seinen Platz, um sich allein oder mit Hilfe anzuziehen. Am Handlauf geht es die Treppe hinunter nach draußen, allein oder mit Hilfe. Dann gehen wir in unseren Kinderschuppen im Garten, um den Krippenwagen zu holen. Wer noch nicht laufen kann, darf Platz nehmen. Alle anderen laufen erst einmal und können später ebenso Platz nehmen. Je nach Situation halten sich die Kinder am Wagen fest oder können frei Spazieren. Unser Hund Ruby begleitet uns beim Spaziergang durch den Wald. Unterwegs gibt es viel zu entdecken. Auf einer kleinen Fläche mitten im Wald, befindet sich unser kleiner Sportplatz. Hier machen wir kleine Turnübungen spielerisch. Dabei haben die Kinder viel Freude. Vorbei an Brombeersträuchern, die sehr lecker schmecken, kommen wir wieder in unserem Garten an. Hier kann jetzt noch nach Lust und Laune geklettert, geschaukelt oder Bobbycar gefahren werden. Nach so viel Bewegung bekommt vermutlich ein jeder Hunger. Nach dem Aufräumen gehen wir gemeinsam wieder ins Haus. Jetzt ziehen wir uns aus und waschen uns die Hände. In der Küche kann sich jedes Kind ein Lätzchen, ein Platzdeckchen, einen Teller, einen Löffel und/oder eine Gabel aus dem Schrank nehmen. Diese Utensilien sind in den Farben gelb, orange, rot, grün und blau vorhanden. Je nach Entwicklungsstand der Kinder werden alle Utensilien der zugehörigen Farbe sortiert und auf den Tisch gelegt. Heut gibt es Nudeln mit Tomatensoße, frisch geriebenen Käse und zum Nachtisch frische Erdbeeren. Susi sagt einen Tischspruch auf und wer möchte kann gern mitmachen:

„Ein Fröschlein saß auf einem Blatt und merkte, dass es Hunger hat.

Die Zunge raus, die Zunge rein, so lecker können Fliegen sein.

Piep, piep, piep, Guten Appetit!“

Je nach Alter und Entwicklungsstand essen die Kinder selbstständig oder mit Hilfe. Nach dem ereignisreichen Vormittag und dem reichhaltigen Mittagessen, sind wir müde. Im Bad werden die Hände gewaschen, auf das Töpfchen gesetzt und Zähne geputzt. Im Kinderzimmer wird eine frische Windel und der Schlafanzug angezogen. Wer bettfertig ist, kann schon selbstständig in sein Bett krabbeln. Nun fragt Susi jeden einzelnen wovon er gern träumen möchte. (vielleicht vom Lieblingsspielzeug, Mama, Papa etc.) Anschließend geht Susi zu jedem ans Bett: „Schlaf schön Auge, schlaf schön Auge, schlaf schön Nase, schlaf schön Mund, schlaf schön Emil* und schöne Träume.“ Um in Ruhe in den Schlaf zu finden, ertönt leise eine Spieluhr.

Nach ca. 2 Stunden werden alle Kinder wach. Die Kinder stehen nach und nach auf. Als erstes gehen die Kinder auf das Töpfchen. Danach zieht sich jedes Kind den Schlafanzug aus und seine Spielsachen wieder an, allein oder mit Hilfe. Da immer noch schönes Wetter ist, essen wir unser Vesper im Garten. Danach können alle noch gemeinsam oder allein spielen, bis alle Kinder abgeholt sind.

Dreimal abklatschen ...

„Kommst du morgen wieder? Jaaa...Tschüss bis morgen...“

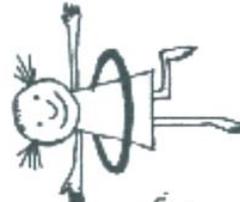
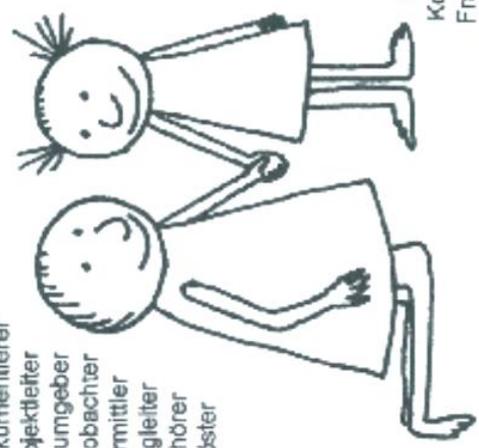
Ihre Susann Stein

* jedes Kind wird mit seinem Namen angesprochen

9. Anhang

mehr als nur spielen . . .

Vorbereitung auf das Leben

<p>Somatische Bildung</p>  <p>eigene Körpererfahrung Bewegung, Hygiene, Sexualität</p> <p>Alltagsbeispiele: Zähne putzen, Hände waschen, Sport, gesunde Ernährung . . .</p>	<p>Geschichtenerzähler Tränentrockner Dokumentierer Projektor Raumgeber Beobachter Vermittler Begleiter Zuhörer Tröster</p>  <p>Maler Tänzer Spieler Sänger Erfinder Musiker Sortierer Genießer Entdecker Erforscher Klettermax Konstrukteur Fragensteller Naturbewunderer</p>	<p>Ästhetische Bildung</p>  <p>mit allen Sinnen wahrnehmen, sich ausdrücken auf verschiedene Weise</p> <p>Alltagsbeispiele: malen, singen, tanzen, Theater- inszenieren, Puppenspiel, musizieren und Musik hören . . .</p>	<p>Mathematische Bildung</p>  <p>ordnen, sammeln, sortieren, logisches und räumliches Denken, Verständnis für Zahlen entwickeln</p> <p>Alltagsbeispiele: zählen der Kländer im Morgenkreis, puzzeln, Wochentage benennen . . .</p>	<p>Naturwissenschaftliche Bildung</p>  <p>die Natur entdecken, Fragen stellen und beantworten, ausprobieren, forschen, auseinandersetzen mit Alltagsphänomenen</p> <p>Alltagsbeispiele: Pflanzen, Tieren und Werten, beobachten, Gärten anlegen, experimentieren . . .</p>	<p>Kommunikative Bildung</p>  <p>ausdrücken, mitteilen, zuhören und verstehen, mit nonverbaler Verständigung, Sprache, Schrift und Medien</p> <p>Alltagsbeispiele: Konflikte austragen, Wortspiele, Gedächtnis, Vorlesen, Morgenkreis . . .</p>	<p>Soziale Bildung</p>  <p>gegenseitige Rücksichtnahme, Regeln für das Miteinander, respektvoller Umgang zwischen Kindern sowie Kindern und Erwachsenen</p> <p>Mitspracherecht und Mitgefühl</p> <p>Alltagsbeispiele: Regeln, Umgangsformen, Rollenspiele . . .</p>	<p>Religiöse Grunderfahrungen und Wertevermittlung</p>  <p>gemeinsames Nachdenken über Sinn- und Bedeutungstragen, Vertrauen</p> <p>Alltagsbeispiele: traditionelle christliche Feiertage feiern: (Ostern, Erntedankfest, Weihnachten) . . .</p>
---	---	--	--	---	---	---	--

Die Grundlage für unsere Arbeit ist der Sächsische Bildungsplan

Quelle: Der Sächsische Bildungsplan. Ein Leittext für die Grundschule. Sächsische Schulbuchverlage. Leipzig. 2013. 128 S. ISBN 978-3-7450-1000-0